Unfälle sorgen für massive Staus am Feierabend

Luzern/Ebikon Wer am Donnerstagabend in der Region Luzern schnell von A nach B kommen wollte, hatte Pech: Drei Verkehrsunfälle innerhalb von kurzer Zeit auf der A2 und A14 führten zu massivem Rückstau auf den Autobahnen sowie den Zufahrtsstrassen. Vier Personen wurden leicht verletzt, wie die Luzerner Polizei gestern mitteilte.

Der erste Unfall ereignete sich um 16.15 Uhr auf der A14 im Rathausentunnel. Ein Lieferwagen stiess mit einem Auto zusammen. Für den Lieferwagen musste ein Pannenservice aufgeboten werden. Verletzt wurde niemand. Wegen des Unfalls bildete sich ein Rückstau. In diesem kam es nur rund drei Minuten später, um 16.18 Uhr, vor dem Rathausentunnel zu einer Auffahrkollision zwischen vier Autos. Drei Fahrzeuglenker wurden dabei leicht verletzt. Sie begaben sich laut der Polizeimitteilung selbstständig in ärztliche Behandlung. Ein Auto musste abgeschleppt werden. Die beiden Unfallstellen waren um 17 respektive 17.30 Uhr geräumt.

Sattelschlepper schob Auto vor sich her

Um 17.25 Uhr krachte es dann auch noch auf der A2 bei der Verzweigung Rotsee. Ein Sattelmotorfahrzeug wechselte von der Fahrspur Richtung Basel auf jene Richtung Zürich. Dabei kam es zur Kollision mit einem Auto auf der rechten Spur. Das Auto drehte sich quer zur Front des Sattelmotorfahrzeugs und wurde durch dieses noch rund 50 Meter vor sich hergeschoben. Die Autofahrerin erlitt beim Unfall leichte Verletzungen und wurde durch den Rettungsdienst ins Spital gefahren. Die Unfallstelle war um 18.20 Uhr geräumt. Bei den Unfällen entstanden Schachschäden in der Höhe von mehreren 10 000 Franken.

Bereits am Mittwochabend hatten die Pendler auf den Strassen in der Region Luzern viel Geduld aufbringen müssen (Ausgabe von gestern). Wegen eines Verkehrsunfalls bei der Einfahrt in den Reussporttunnel war es auf den Strassen insbesondere in der Stadt Luzern zu erheblichen Rückstaus gekommen. *(pd/hor)*

Gratulation

90. Geburtstag

Kriens Heute feiert **Maria Käslin** im Altersheim Grossfeld in Kriens ihren 90. Geburtstag. Die Angehörigen, Bekannten und das Team vom Grossfeld wünschen der Jubilarin weiterhin viel Gesundheit, Glück und Freude. Die Redaktion schliesst sich den guten Wünschen an.

Kriens feiert sein Kulturquadrat

Gesamteröffnung Im Kultur- und Jugendzentrum Schappe steigt heute das grosse Fest. Die Verantwortlichen sagen, was das Areal alles zu bieten hat – und wo das Highlight für die Jugendlichen zu finden ist.

Christian Tschümperlin
region@luzernerzeitung.ch

Im Krienser Zentrum wird heute ein neues Kapitel aufgeschlagen: Die Gesamteröffnung des Schappe Kulturquadrats steht an – mit einem vielfältigen Festprogramm. Im August war mit der Eröffnung der Musikschule die letzte Etappe des Kultur- und Jugendzentrums bezugsbereit. «Die Idee war es, Leben ins Zentrum zu bringen», sagt Benedikt Anderes, Kommunikationsleiter der Gemeinde Kriens. Auf dem ehemaligen Industrieareal gruppieren sich heute Musikschule, Jugendanimation und Bistro, Galerie und Ateliers von Kunstschaffenden sowie ein Veranstaltungssaal um einen Innenhof herum. Die meisten der Räume können auch durch Private gemietet werden.

Einst Seidenspinnerei, zuletzt Feuerwehrlokal

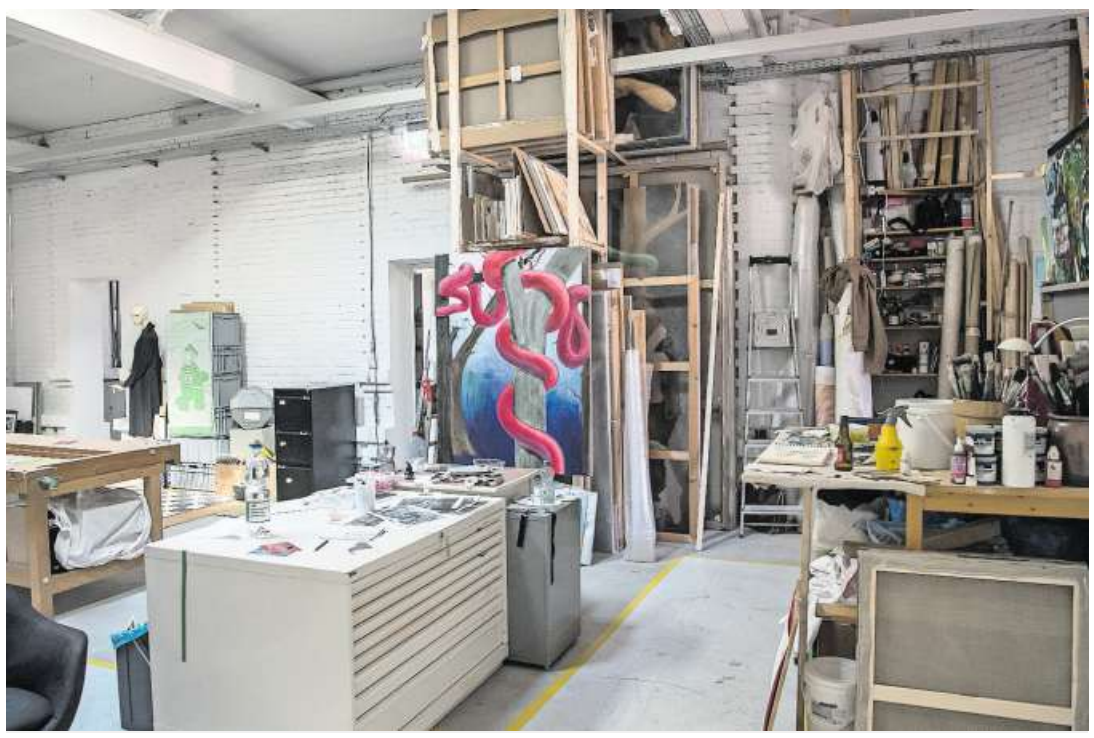
Bis vor zwei Jahren diente der Komplex als Stützpunkt von Feuerwehr und Werkhof, zuvor war hier eine Seidenspinnerei einquartiert. Die Anlage hat ihren industriellen Charakter behalten. Die Architekten Niklaus Graber und Christoph Steiger arbeiteten in enger Absprache mit der kantonalen Denkmalpflege.

So zieren Backsteinwände und putzige Glasbausteine weiterhin das Kesselhaus, indem einst die Heizkessel der Spinnerei auf Hochtouren liefen. Heute beherbergt es eine kultige Galerie, in der pro Jahr sieben Ausstellungen stattfinden. «2019 ist schon ausgebucht und bereits flattern Anfragen fürs 2020 herein», sagt Konrad Meyer von der Galerie Kriens.

«Alle kommen – vom Kiffer bis zum Musterschüler»

Für Kurt von Rotz, Leiter der Jugendanimation Kriens, ist die Summe des Kulturquadrats Schappe mehr als seine Elemente, «ähnlich wie bei einem Orchester», wie er sagt. Kürzlich fand ein interkultureller Begegnungstreff auf dem historischen Areal statt. «Am Ende sassen sie alle mit der Blasmusik und den Jugendlichen im Innenhof zusammen und tranken gemeinsam Kaffee», sagt er.

Die Jugendanimation hat ihren Betrieb bereits vor einem Jahr im ehemaligen Speisehaus entlang der Schmiedgasse aufgenommen. Täglich kommt es an der Infobar zu 20 bis 30 Kontakten mit Jugendlichen. Für Janos (15) aus Kriens ist die Jugendarbeit der Freizeittreffpunkt Nummer eins. «Vom Kiffer bis zum Musterschüler kommen alle hierher, auch viele kreative Seelen», sagt er. Sara (16) aus Kriens schätzt die Unterstützung: «Sie helfen uns beim Bewerbungenschreiben oder bei der Jobsuche», sagt sie.



Der industrielle Charakter ist immer noch da: Einblicke ins Kulturquadrat Schappe – im Bild in der Mitte die Galerie Kriens, oben und unten zwei Ateliers. Bilder: Nadia Schärli (Kriens, 19. September 2018)

Bereits ein Politikum

Das Kulturquadrat Schappe ist in Kriens auch politisch ein Thema. So kostete der Bau mit rund 12,4 Millionen Franken 1,38 Millionen mehr als budgetiert – wegen der schlechten Bausubstanz und zusätzlicher Schallisolationen. Weiter gab es aufgrund einer SP-Interpellation Diskussionen um fehlende Schattenplätze im Innenhof. Konkrete Massnahmen sind diesbezüglich noch keine budgetiert (Ausgabe vom 27. April). Derzeit hängig ist ein Postulat der Grünen, das ein Benutzungskonzept fordert. *(std)*

Schallschluckende Vorhänge entlang der Wände

Von Rotz' persönliches Highlight befindet sich allerdings im Untergeschoss. «Hier unten im Club können sich Jugendliche verlieben und entlieben, sie sind weg von Eltern, machen die ersten Schritte zum Erwachsenensein», sagt er. Auch der Club stellt mit seinen zwei Zugängen ein verbindendes Element dar. Man erreicht ihn über das Bistro, welches die Jugendarbeit zweimal wöchentlich betreibt, und auch über den Schappesaal. Dieser bietet als eigentliches Herzstück der Anlage Raum für Konzerte, Kleinkunst und Theater.

In der Musikschule freut sich noch jemand über die Möglichkeiten im Kulturquadrat. «Verglichen mit dem früheren Standort haben wir hier mehr Platz und der Schulweg ist kürzer», sagt Naïma (11) aus Kriens, die gerade engagiert Stimmbildung bei Eberhardt Rex betreibt. Dieser zeigt sich begeistert ob den ziehbaren Vorhängen entlang der Wände, sie schlucken den Schall.

Die asymmetrische Form der Wände sorgt für eine natürliche Akustik und verhindert Flattereffekte, wie Ursin Villiger, Rektor der Musikschule Kriens erklärt. Die Vorfreude unter den Verantwortlichen auf das Fest jedenfalls ist gross. Von Rotz von der Jugendanimation sagt mit einem Augenzwinkern: «Ich werde an vorderster Front mit dabei sein.»

Hinweis
Das grosse Eröffnungsfest dauert von 13.30 bis 2 Uhr. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter *www.kulturquadrat.ch*.

ANZEIGE

Stress – Erschöpfung – Emotionen?
Achtsamkeit und Selbstmitgefühl lernen
Kurs 8 x Do, 1x Sa / Luzern 18.10.–13.12.
Ärztlich begleitet
www.alicehaener.ch

Doch Fussgängerstreifen in Tempo-30-Zone?

Horw Die Horwer FDP bittet den Gemeinderat in einem Postulat zu prüfen, an welchen Standorten in Tempo-30-Zonen Fussgängerstreifen (wieder) angebracht werden können. Die heutige Praxis des Bundes stuft Fussgängerstreifen in 30er-Zonen nämlich als unzulässig ein, ausgenommen etwa in der Nähe von Schulen. Darauf berufen sich denn auch die Postulanten. Ihnen geht es insbesondere um die Gebiete rund um die Horwer Schulhäuser sowie im Dorfzentrum auf der Kantonsstrasse.

Auslöser des Vorstosses ist ein Fussgängerstreifen in einer neuen Tempo-30-Zone beim temporären Schulhaus Krämerstein in Kastanienbaum. Dieser wurde vor den Sommerferien entfernt – zur Empörung vieler Eltern (wir berichteten). Die Gemeinde liess zwar in der Zwischenzeit gelbe Markierungen anbringen, trotzdem stellen sich laut dem Postulat «sicherheitsrelevante» Fragen. Ein Fussgängerstreifen «markiere» die Präsenz von Passanten im Gegensatz zu diesen gelben Füssen. Auch gebe es in anderen Gemeinden durchaus Fussgängerstreifen in Tempo-30-Zonen. *(pd/hor)*